

und Burtenbach sind von den sehr zahlreich vorhandenen Exemplaren dieser Clausilien 15% Blendlinge (unter 133 gesammelten Schnecken dieser Art waren 21 Blendlinge). Andere an derselben Fundstelle lebende Clausilien als *Cl. cana*, *orthostoma*, *plicatula* und *cruciata* haben keine Blendlinge.

Dieselben Erscheinungen, wie sie die Landmollusken beim Mangel an Kalk zum Hausbau aufweisen, treten auch bei den Wassermollusken ein, nur motiviren sich selbe nach den durch das Medium, in dem sie leben, sich ergebenden eigenthümlichen Verhältnissen. Ich habe diese insoferne sie unsere Muschelthiere betreffen in No. 9. des Correspondenzblattes Jahrgg. 1871. bereits eingehender behandelt, behalte mir aber vor, auch unsere übrigen Wassermollusken nach dieser Richtung genauer zu untersuchen und die gewonnenen Resultate mitzuthellen.

Dinkelscherben im Januar 1872.

Die Planorben Südbayerns.

Von S. Clessin.

In Nächstehendem zähle ich die Arten des Genus *Planorbis* auf, welche mir bis jetzt aus Bayern südlich der Donau bekannt geworden sind:

Gr. Gyraulus Hartm.

1. *Pl. hispidus* Drap.

Pl. hispidus Schrank. Fauna boica II. No. 3197.

„ „ „ Briefe naturhist., physikalischen und ökonomischen Inhalts. Erlangen 1862.

p. 366. Taf. 6. Fig. 5 und 6.

? *Pl. similis* Schrank. Fauna boica No. 3196.

Pl. hispidus Held. Isis 1836. und Programm der Gewerbeschule München 1848/49.

Pl. albus Waser. Schwabhausens Mollusken. XIII. Bericht des nat. Ver. Augsburg 1860.

Helix alba Alten. Systemat. Verzeichniss der um Augsburg leb. Mollusken. 1812. p. 42.

Pl. albus Clessin. Molluskenfauna I. v. Augsburg 1871.

No. 84. XXI. Bericht des naturhist. Vereins zu Augsburg.

Obwohl vorstehende Species nicht gerade zu den gemeineren Planorben gehört, ist selbe dennoch über ganz Südbayern ver-

breitet und fehlt wohl nirgends auf grössere Entfernung. In sumpfigen Gräben tritt sie häufig in sehr grosser Individuenzahl auf. Mitunter finden sich an einzelnen Orten Exemplare von schwarzer Farbe z. B. bei Ustersbach und Augsburg (nach einer handschriftlichen Bemerkung in dem, dem naturhist. Vereine zu Augsburg gehörenden Exemplar von Alten's systemat. Verzeich.).

2. *Pl. deformis* Hartm.

Pl. deformis Hartm. Erd und Süsswassergast der Schweiz. I. p. 95. Taf. 27.

Pl. acronicus Held. Programm d. Gewerbeschule München.

Pl. albus var. *deformis* Clessin. Molluskenfauna von Augsburg No. 84.

Von mir in einem Graben bei Dinkelscherben gefunden, der dicht mit Moos durchwachsen ist und wenig Wasser enthält. Fast alle Exemplare haben ein mehr oder weniger verschobenes Gewinde, wie Hartmann loc. oct. Taf. 35 sie darstellt.

Nach Held auch bei Dingolfing beobachtet.

3. *Pl. laevis* Alder.

Pl. albus Schrank. Fauna boica No. 3199.?

Von Held bei München gesammelt und zwar in Sümpfen an der Isar, die längst ausgetrocknet sind. Einen anderen Fundort kenne ich zur Zeit noch nicht.

Schrank's *Planorbis* No. 3199. scheint mir hieher zu gehören; obwohl er selbst seinen *albus* als *albus* Müller No. 350. bezeichnet, wonach derselbe gleich *hispidus* Drap. sein würde. — In der kurzen Beschreibung ist von Schrank die bekannte Sculptur des *Pl. hispidus* Drap. nicht erwähnt, obwohl er selbe bei seinen Planorben *hispidus* und *similis* ganz deutlich und richtig angeführt. Es scheint daher, dass *Pl. albus* Schrank wirklich keine Sculptur besass und somit möchte derselbe als synonym zu *Pl. laevis* zu ziehen sein. —

4. *Pl. nautilus* L.

Pl. imbricatus Schrank. Fauna boica No. 3198.

Pl. imbricatus und *oristatus* Held. Isis und Programm.

Selten und nur in sehr kalkreichen Wassern. Nach Schrank bei Ingolstadt; nach Held bei Rosenheim, Landshut und Regensburg.

Ausser diesen 4 Species der Gruppe *Gyraulus* ist mir bis jetzt noch keine weitere der neueren Formen dieser gestaltreichen

Gruppe aus Bayern südlich der Donau bekannt geworden. Es scheint mir aber sehr wahrscheinlich, dass genauere Nachforschungen noch eine oder die andere Species entdecken werden.

Gr. Tropodiscus Stein.

5. *Pl. carinatus* Müller.

Helix planorbis v. Alten. Syst. Verz. p. 29.

Pl. carinatus Held. Isis und Programm.

Pl. carinatus Walser. Mollusken Schwabhausens.

Pl. carinatus Clessin. Molluskenfauna Augsburgs.

Diese Species ist die häufigste der südbayerischen Planorben die übrigens sehr veränderlich ist. Ich unterscheide

1) Die typische Form. Schale sehr dünn und zerbrechlich, hellhornfarben durchscheinend, Umgänge sehr flach mit sehr deutlichem, stark ausgeprägtem Kiele, der genau in der Mitte der Umgänge liegt; Mündung gedrückt, durch den Kiel nach beiden Seiten in spitze Ecken auslaufend.

Hartm. Erd- u. Süßwasser gast. der Schweiz p. 108. Taf. 31. —

Ziemlich selten, doch über ganz Bayern verbreitet, bei München riesige Exemplare von circa 20 mm. Durchmesser. (Gold'sche Sammlung.)

2) var. *dubius* Hartmann loc. cit. p. 111. Taf. 32. —

Gewinde mehr aufgeblasen und rundlicher; auf der Oberseite greifen die Umgänge mehr übereinander, als auf der Unterseite; Kiel etwas weniger scharf, etwas mehr nach unten gerückt; doch wenn die Schnecke von oben betrachtet wird, erscheint der Kiel als in der Mitte des Umganges liegend, und steht nicht auf der Unterlage auf. Mündung weniger zusammengedrückt, die Ecken an den Seiten derselben viel weniger markirt. Schale fester, selten durchsichtig, meist dunkler hornfarben.

Neben dieser Form unterscheide ich noch

3) var. *intermedius* Ferussac.

Umgänge noch mehr gerundet und daher noch schmaler; Kiel weniger scharf und sehr gegen die Unterseite gerückt, so dass, von oben betrachtet, derselbe auf der Unterlage aufzuliegen scheint; Mündung wenig gedrückt, keine Seitenecken mehr vorhanden, Schale fest und dunkler gefärbt.

Die Form 3 entfernt sich am weitesten vom Typus der Art, hängt aber mit Form 2 in ununterbrochener Reihe zusammen.

Ich habe die von 3 deshalb ausgeschieden, um zu zeigen, bis zu welchem Grad die var. *dubius* sich steigern kann. Diese extremste Form steht zwischen *Pl. carinatus* und *marginatus* ziemlich genau in der Mitte, wesshalb mir der Ferussac'schen Name für selbe sehr passend erschien. Demnach gehört var. *intermedius* nach ihrem ganzen Habitus zu *Pl. carinatus* und nicht zu *marginatus*.

Die Var. 2 und 3 ist weit häufiger als die typische Form und namentlich sind beide Formen in der Nähe meines Wohnortes in zahlreichen Abstufungen vertreten. Im Starnberger-, Königs- und anderen Seen Oberbayerns ist fast ausschliesslich *Pl. carinatus* mit seinen Varietäten vorhanden. —

Selten findet sich *Pl. carinatus* und *marginatus* im selben Graben vereint; ich habe aber dennoch solche Fälle beobachtet.

6. *Pl. marginatus* Drap.

Pl. umbilicatus Schrank. Fauna boica No. 3196

Pl. complanatus Alten. Syst. Abhandl.

Pl. marginatus Held. Isis und Programm.

Pl. marginatus Walser. Mollusken Schwabhausens.

Pl. marginatus Clessin. Molluskenfauna Augsburgs No. 86.

Gemein und über ganz Südbayern verbreitet, aber doch meist auf weit weniger Fundorte beschränkt. Die Var. *submarginata* Jan. habe ich noch nicht beobachtet. Die Exemplare dieser Species sind selten ohne schwarzen oder rothen Ueberzug.

Gr. Gyororbis Agassiz.

7. *Pl. vortex* L.

Pl. vortex Schrank. Fauna boica No. 3194.

Helix vortex v. Alten. Syst. Verzeichniss No. 18.

Pl. vortex Held. Isis und Programm.

Pl. vortex Walser. Mollusken Schwabhausens.

Pl. vortex Clessin. Molluskenfauna von Augsburg. No. 87.

Seltener, doch durch ganz Südbayern verbreitet. Im Donauthale häufig; im Windel-, Lech- und Wertachthale, überhaupt in allen kalkreicheren Flussthalern; im Zusammthale fehlt die Schnecke.

Pl. numulus Held. Isis 1837. p. 304.

Pl. testa minus depressa, solidiore, fusco-flava, carina paulo retusiore, anfractu extremo celeriter ampliata, apertura versus plerumque regalis mellis ornato, apertura ovalis, peristomate subreflexo; ante 7. alt. vix $\frac{7}{8}$ lat. $\frac{4}{3}$.

Held erklärt diesen Planorbis im Schulprogramm 1848/49 als var. von *vortex*. Nach mündlicher Mittheilung unterscheidet sich derselbe durch seine Grösse und die mehr runde Mündung von *vortex*. „Jüngere“ Exemplare seien von jungen der typischen Form nicht zu unterscheiden. Ich halte deshalb *numulus* Held für eine Var., die zu *vortex* gehört. Immerhin liegt aber die Möglichkeit nahe, dass sie mit *Pl. Goësi* Westerland, *exposé critique des mollusques de la Suede* 1871. p. 128. identisch ist, obwohl die lateinischen Diagnosen beider gerade nicht sehr zusammenpassen. Originale des *Pl. Goësi* vom Autor lassen mich übrigens die Möglichkeit ihrer Identität nicht gänzlich verwerfen. Leider fand ich in der Held'schen Sammlung keine Exemplare von *numulus* vor. Dr. Held sammelte die Schnecke reichlich bei Landshut in Altwassern.

8. *Pl. acies* Mühlfeldt.

Pl. acies Clessin. Molluskenfauna von Augsburg No. 88.

Diese Species ist gleichfalls über ganz Südbayern verbreitet, obwohl sie zu den selteneren Schnecken gehört. Ich habe *Pl. acies* gesammelt bei Dinkelscherben, nicht selten, bei Gessertshausen im Schmitterthale, bei Burgau im Mindelthale. In der Held'schen Sammlung lagen wenige Exemplare derselben von Passau, Landshut, Dachau und aus dem Krempelsee und zwar waren selbe als *Plan. leucostoma*, „var. planior, superius plerumque convexa, inferius semper concava, anfructibus superius planatis, apertura plus minusve angulata“ bezeichnet.

Dr. Walser führt die Schnecke in seiner Fauna von Schwabhausen nicht auf.

9. *Pl. rotundatus* Poiret.

Pl. spirorbis Schrank. Fauna boica No. 3197.

Pl. leucostoma Held. Programm.

Pl. spirorbis Walser. Mollusken Schwabhausens.

Pl. rotundatus Clessin. Molluskenfauna v. Augsburg No. 89.

Ueber ganz Südbayern verbreitet; in Torfmooren und Wiesengraben, die öfters austrocknen, was dieser Species, die mit einem weissen häutigen Deckel ihr Gehäuse verschliesst, wenig zu schaden scheint. Dieselbe wird häufig mit *Pl. spirorbis* Müller verwechselt, welche mehr kalkhaltige Wasser bewohnt. *Pl. spirorbis* Walser scheint mir hieher zu gehören, da Held für seine *leucostoma* die Fundorte „Dachauermoos, Ammersee, Passau“ angibt, während Dr. Walser *Pl. rotundatus* Poir. nicht aufführt

Auch *Pl. spirorbis* Schrank gehört nach der Beschreibung¹⁾ des Autors hieher.

Pl. charteus Held. Isis 1837. p. 304.

Plan. leucostoma var. *dist.*

Pl. testa perdepressa, supra plana vel convexiuscula, rarius subconca-
va, infra plerumque concava, subacute ca-
rinata, fusco-flavida, anfractibus parum elatis, extremo
praenultimo paulo latiore, sutura utrinque subpro-
funda; apertura ovali vix excisa; peristomate sim-
plici; anfract. 5—5½; alt. an ½''' lat. 2¾'''.

Diese von Held zu *leucostoma* gezogene Form fand ich leider nicht in dessen Sammlung vor. Ich möchte selbe fast für *Pl. discus* Parr. halten, daher wage ich keinen bestimmten Anspruch, bevor ich nicht den letzteren *Planorbis* in Südbayern selbst gesammelt habe. Held's Fundorte waren Altwasser bei München und Landshut.

10. *Pl. spirorbis* Müller.

Pl. spirorbis Held. Isis und Programm.

Ich selbst habe diese Species südlich der Donau noch nicht gesammelt. Held führt selbe jedoch, zwar ohne Fundortsangabe an. Auch Forster führt unter den Mollusken der Umgegend von Regensburg (Fürrrohr, naturhist. Topographie) *Pl. spirorbis* neben *Pl. leucostoma* Rossm. fig. 62 für einige nördlich der Donau gelegene Orte auf. Durch den ganzen Jura ist *Pl. spirorbis* sehr häufig vertreten. Ich zweifle übrigens nicht, dass sie auch südlich der Donau sich findet.

Gr. Bathyomphalus Agassiz.

11. *Pl. contortus* L.

Pl. contortus Schrank. Fauna boica No. 3192.

Helix contortus v. Alten. System. Verzeichn. No. 22.

Pl. contortus Held. Isis und Programm.

Pl. contortus Walser. Mollusken Schwabhausens.

Pl. contortus Clessin. Molluskenfauna v. Augsburg.

Ueber ganz Südbayern verbreitet und überall häufig. —

Gr. Segmentina Fleming.

12. *Pl. nitidus* Müller.

Pl. nitidus Held. Isis und Programm.

Pl. nitidus Walser. Mollusken Schwabhausens.

Pl. nitidus Clessin. Molluskenfauna von Augsburg No. 91.
Ueber ganz Südbayern verbreitet, nirgends selten.

Weder Schrank noch v. Alten führen diese Species auf,
obwohl sie nicht zu den Seltenheiten gehört, und auch durch
ihre Form sehr auffallend ist.

Gr. *Hippeutis* Agassiz.

13. *Pl. fontanus* Lightfoot.

Helix lenticularis v. Alten. Syst. Abh. No. 19. Taf. II. fig. 2.

Pl. complanatus Held. Isis und Programm.

Pl. complanatus Walser. Mollusken Schwabhausens.

Pl. fontanus Clessin. Molluskenfauna v. Augsb. No. 92.

Ueber ganz Südbayern verbreitet, fehlt wohl nirgends, wenn
sie auch zu den selteneren Schnecken gehört.

Pl. corneus L. kommt südlich der Donau nicht vor. Hart-
mann hält *Pl. similis* Schrank für Junge dieser Species. Nach
Schrank's Beschreibung seiner *similis* ist diess aber offenbar
unrichtig. — *Pl. corneus* tritt vereinzelt erst in den fränkischen
Provinzen, und zwar in den nördlichen Theilen derselben auf
und gehört auch dort immer zu den Seltenheiten.

Vereins-Angelegenheiten.

Die gründliche Revision und Catalogisirung der Bibliothek
des zoolog.-mineralogischen Vereins machen es dringend nöthig,
dass alle in den Händen der Mitglieder befindlichen Bücher in
kürzester Zeit zurückgegeben oder wenigstens ein Ver-
zeichniss derselben an Unterzeichneten eingeschickt werde.

Dr. Herrich-Schäffer, jun.

Verantwortlicher Redakteur **Dr. Herrich-Schäffer** jun.

In Commission bei G. J. Manz.

Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (Krug's Wittwe).